

## Edito



**Werte Leserinnen und Leser,**

Der Klimawandel und seine Auswirkungen wurden uns diesen Sommer in aller Deutlichkeit vor Augen geführt. Verzweifelt mussten wir im August mit ansehen wie der Amazonas, die Lunge unserer Erde, brannte und immer noch brennt, wie in Russland die Taiga in Feuer aufging und wie in Luxemburg ein Tornado in wenigen Sekunden hunderten Menschen die Dächer von den Häusern wirbelte. Verzweifelt musste auch unser Partner in Bangladesch mit ansehen, wie Schulen von einer Wasserflut zerstört wurden. Der Klimawandel bedroht das Leben vieler Menschen, viele können sich nicht wehren, diesem unberechenbaren Geschehen nichts entgegensetzen. Oftmals trifft es jene, die ohnehin um ihr Leben kämpfen.

Der Klimawandel zeigt ganz konkret, wie unser Handeln in allen Teilen dieser Welt andere trifft. Unsere globalisierte Welt gerät aus den Fugen, einfache Rezepte als Gegenmittel gibt es nicht, auch wenn einige dies lauthals hinausschreien. Doch diese Schreie können nicht jene der Leittragenden übertönen. Ihnen gilt unsere Aufmerksamkeit, ihnen gilt unsere Zusammenarbeit, um sie in ihren konkreten Lebenssituationen zu begleiten. Bildung ist auch im Bereich Klimawandel der Schlüssel, der wahren Wandel im Handeln ermöglichen kann. Die globale Menschheit muss also lernen, wie sie den Klimawandel verstehen kann, und wie sie gemeinsam diese Welt so gestalten kann, dass für alle gesorgt ist. Den Schlüssel in diesem Lernfeld hat niemand, wir sind alle aufeinander angewiesen in diesem Lernprozess. Unterstützen Sie uns weiterhin in unserem Bestreben, jungen Menschen Lernchancen zu eröffnen, damit dieser Planet auch in Zukunft Heimat für uns alle ist.



Patrick de Rond, Präsident

## Le « fleuve » a débordé au Bangladesh



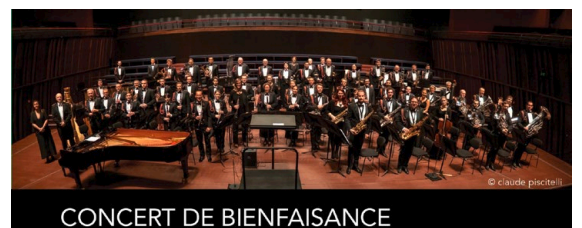
En juillet dernier, de fortes pluies de mousson ont causé d'importantes inondations au Bangladesh, faisant monter de manière dramatique le niveau du fleuve Brahmapoutre, qui descend de l'Himalaya. Le « fleuve » comme le nomment les habitants le long de ses bords, a atteint son plus haut niveau depuis 1975, année où les autorités ont commencé à le répertorier. Six villages du district de Mymensingh, un peu plus à l'est, ont été inondés après la rupture d'une digue, forçant 2.000 habitants à fuir leur maison, a dit l'administrateur de ce district, Mizanur Rahman.

Malheureusement, deux écoles primaires soutenues par CSI dans son accord-cadre actuel ont été touchées par cette catastrophe naturelle. L'eau, en crue constante pendant plusieurs jours, a causé d'importants dégâts dans les écoles de Binpara et Bolashpur, situées dans les quartiers pauvres de Mymensingh.

La reconstruction de ces écoles est d'une grande urgence, les élèves n'ayant aucune autre possibilité de recevoir une éducation fondamentale de qualité.

Les coûts pour l'aménagement des parties démolies ou emportées par les eaux s'élèvent à 7.800 €.

Merci pour votre précieux soutien !



CONCERT DE BIENFAISANCE

**MUSIQUE MILITAIRE  
GRAND-DUCALE**

**SAVE THE DATE**

**VENDREDI**

**22 nov 2019**

**à 20h00**

Salle des fêtes de l'Athénée  
de Luxembourg  
24, boulevard Pierre Dupong,  
L-1430 Luxembourg

Entrée libre  
libre participation





## CSI bietet Bildung dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird

„Den einzigen Menschen, den ich wirklich beneide, ist derjenige, der noch niemals in Afrika gewesen ist – denn er hat noch so viel, worauf er sich freuen kann.“ Dieses Zitat des US-amerikanischen Sängers Richard Mullin zeigt, dass Afrika mit Reizen nicht geizt. Eine prachtvolle Flora und Fauna, viel kultureller Reichtum, aufgeschlossene Menschen, usw. Dies sind jedoch nicht die Dinge, die einem als erstes in den Sinn kommen, wenn man an Afrika denkt. In der oft sehr einseitigen Berichterstattung stehen meist Armut, Hungersnöte, AIDS, politische Unstabilität und Unruhen im Vordergrund. Der Kontinent hat es in der Tat schwer, gewisse ernsthafte Probleme in den Griff zu bekommen, doch tut man den 54 afrikanischen Ländern und ihren Bewohnern Unrecht, sie nur auf diese Missstände zu reduzieren. Afrika hat viele schöne Seiten, davon können wir uns immer wieder während unserer Projektreisen überzeugen.

### 5 Projekte in 4 afrikanischen Ländern

Zurzeit setzt CSI Projekte in 4 afrikanischen Ländern um: Demokratische Republik Kongo, Tansania, Ruanda und Südsudan. Unsere Partnerländer sind zwar sehr unterschiedlich und dennoch zum Teil mit denselben Herausforderungen konfrontiert.

So mussten der Kongo und Ruanda zum Beispiel in den vergangenen Jahren (und teilweise jetzt noch) mit großen Flüchtlingsströmen zurechtkommen. In Ruanda kommen die Flüchtlinge unter anderem aus dem benachbarten Burundi, im Kongo hingegen sind zehntausende Kongolesen innerhalb des eigenen Landes vor Armut und Unruhen geflohen, um vorübergehend oder längerfristig an einem anderen Ort unterzukommen. Nachstehend erläutern wir, auf welche Weise CSI die Flüchtlinge unterstützt.

### Ruanda als Empfängerland

Ruanda hat in den vergangenen Jahren 230.000 Flüchtlinge aus den Nachbarländern aufgenommen. Das Land ist Flüchtlingen gegenüber recht aufgeschlossen und hilfsbereit, auch wenn es mit ziemlich harter Hand regiert wird. Allein aus Burundi sind 80.000 Menschen nach Ruanda geflohen, um in Sicherheit leben zu können. Die meisten befinden sich in Flüchtlingscamps, aus Sicherheitsgründen wohnen jedoch auch einige Familien außerhalb der Camps, wo sie ohne jegliche Unterstützung auskommen müssen. Unter diesen Voraussetzungen bleibt Bildung für die meisten Flüchtlingskinder ein unerfüllter Traum...

Im Rahmen des Projekts von CSI erhalten 106 Kinder Zugang zu einem Kindergarten. Angesichts der hohen Flüchtlingszahlen wäre der Bedarf weitaus höher. Deshalb hat unsere Partnerorganisation „Maison Shalom“ Kriterien festgelegt und wählt die Projektteilnehmer nach dem Grad ihrer Bedürftigkeit aus. So werden z. B. nur Kinder in das Projekt aufgenommen, deren Eltern krank oder verstorben sind. Das Ziel besteht zum einen darin, die Kinder auf die Grundschule vorzubereiten, zum anderen sollen die Eltern oder Erziehungsberechtigten so entlastet werden und einfacher einer Arbeit nachgehen können.



Diese beiden burundischen Jungs besuchen nun einen Kindergarten in Ruanda.



Dieses Mädchen geht mit Freude in den Kindergarten.

### Kongo: Unruhen treiben Menschen in die Flucht

Auch die Demokratische Republik Kongo ist in manchen Gegenden mit einem großen Flüchtlingszustrom konfrontiert. Die meisten Betroffenen lebten schon vor ihrer Flucht in ärmlichen Verhältnissen und mussten ihr sehr bescheidenes Hab und Gut zurücklassen, um sich und ihre Angehörigen in Sicherheit zu bringen. CSI und die lokale Partnerorganisation „Jesuit Refugee Service“ unterstützen die Bildung von 1.104 kongolesischen Flüchtlingskindern. Je nach Wohnort (meist Flüchtlingscamps) werden die Kinder in unterschiedliche Schulen eingeschult. Das Schulmaterial, die Schuluniform und die Ausbildung der Lehrer werden über das Projekt finanziert. Die Schulgebühren übernimmt CSI zur Hälfte, die andere





Dieses Mädchen lebt in einem Flüchtlingscamp im Kongo.

Hälfte soll – nach Möglichkeit – von den Eltern gezahlt werden, damit sie sich ihrer Verantwortung bewusst werden und einen aktiven Beitrag zum Gelingen des Projekts leisten.

Wie so oft übersteigt der Bedarf bei diesen beiden Projekten die Mittel. Angesichts des Ausmaßes der Flüchtlingsströme ist es unmöglich, für alle Bedürftigen da zu sein. Wir sind dennoch froh, einen kleinen Beitrag leisten zu können und 1.210 Flüchtlingskindern eine gute Bildung, ein bisschen Alltag und ein Fünkchen Hoffnung schenken zu dürfen. Helfen Sie uns dabei!



Freudiger Empfang auf der Projektreise im März 2018 im Kongo

## NEWS AUS DER EINE-WELT-ERZIEHUNG

### Dieser Monat: Schulanfang

Für die meisten Kinder ist der erste Schultag ein aufregender Tag, auch wenn sie schon mehrere Schuljahre hinter sich haben. Wie ist mein Lehrer, meine Lehrerin? Werde ich neue Freunde finden? Was werde ich Neues dazulernen? Neugierde, Vorfreude, Aufregung... an einem Mix der Gefühle kommt fast keiner vorbei. Zumindest hier in unseren Gegenden... In vielen anderen Regionen der Welt aber ist der Schulanfang überhaupt kein Thema, denn einen solch aufregenden Tag gibt es für die Kinder dort nicht. Der Tag ist dort eher ein Tag des Schmerzes und der Trauer, der die Kinder daran erinnert, dass sie von einem System ausgeschlossen sind, dass die Tür des Wissens sich für sie nicht öffnen wird, auch wenn sie noch so viel anklopfen.

63 Millionen Kinder zwischen 6 und 11 Jahren stehen immer noch vor dieser Tür und hoffen darauf, irgendwann Einlass zu bekommen. Bis zu dem Tag, an dem Bildung kein Fremdwort mehr für sie ist, ist es noch ein langer Weg, der eher einem Hindernislauf als einem Spaziergang ähnelt. Damit wir alle besser verstehen, mit welchen Hindernissen diese Kinder konfrontiert sind, hat CSI einen Spot produzieren lassen, der ab Schulanfang in der City Concorde und an anderen Orten zu sehen sein wird. Mögen viele von uns berührt werden und etwas verändern! Seien Sie gespannt!



Für dieses Mädchen sind Schule und Bildung in ganz weiter Ferne.



Im Rahmen des 30. Geburtstags  
lädt CSI Lëtzebuerg Sie ein:

## DINER DE BIENFAISANCE

### SAVE THE DATE

**JEUDI  
12 déc 2019**

Ecole d'Hôtellerie et de Tourisme  
du Luxembourg  
19, Rue Joseph Merten  
L-9257 Diekirch

Prix (plats, apéritifs, vins, eaux, café et digestifs compris): 85 €

Réservez votre place dès maintenant par téléphone  
au numéro 26 64 93 89 ou par e-mail: [reservation@csi.lu](mailto:reservation@csi.lu)

Wir danken unseren Sponsoren:



**Bernadette SCHOSSELER**  
Agent d'Assurances  
Heisdorf - Tél.: 33 15 27

## Impressum

### Herausgeber:

Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl  
ONG agréée  
51, rue de Strasbourg / L-2561 Luxembourg  
Tel.: 26.64.93.89 / E-Mail: [info@csi.lu](mailto:info@csi.lu)

### CCPL:

IBAN LU27 1111 0868 8772 0000  
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

### Erscheinungsweise:

monatlich (Auflage: 1.000)

### Redaktion:

Sybille Gernert, Patrick de Rond, Véronique Weis,  
Sandra Scheuren, Fabienne Michaux und Sylvie Grein

### Graphische Gestaltung:

Imprimerie Centrale, Luxembourg



für unser Konto bei der BCEE

Scannen Sie diesen Code  
über die DigiCash-App

### Redaktionsschluss:

jeweils zum Monatsende - Der Nachdruck von Artikeln dieses  
Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei  
Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

Danke für Ihre Spenden und Ihre Gebete.

[www.csi.lu](http://www.csi.lu)

## KPMG spendet für Binnenflüchtlinge



KPMG ist schon seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner von CSI Lëtzebuerg. Fast jedes Jahr spendet das Unternehmen über die KPMG Luxembourg Foundation einen größeren Betrag

an CSI. So auch dieses Jahr. So erhielt CSI kürzlich 10.000 Euro zur Unterstützung von kongolesischen Binnenflüchtlingen in und um Goma. Mehr als 1.000 Kinder, die meist in Flüchtlingscamps aufwachsen, erhalten über das Projekt Zugang zu einer Grundschule. Dadurch erlernen sie nicht nur wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten

für die Zukunft, sondern erfahren in ihrer schwierigen Lebenssituation auch ein wenig Alltag und Routine.

Vielen Dank an KPMG für die treue Unterstützung!

## Atoz zeigt sich großzügig

Auch die Firma Atoz unterstützt CSI schon seit mehreren Jahren. Kürzlich erhielt CSI eine Spende in Höhe von 11.334 Euro für das Projekt in Ruanda. Dort erhalten burundische Flüchtlingskinder Zugang zu einem Kindergarten. Das Ziel dieses Projekts besteht nicht nur darin, die Kinder auf die Grundschule vorzubereiten, sondern sie sollen auch einen möglichst normalen Alltag erleben können. Auf Wunsch von Atoz werden mit der Spende das Schulmaterial, die Schuluniformen und das Schulgeld für die Jahre 2019 und 2020 finanziert.

Wir wissen die treue Unterstützung von Atoz sehr zu schätzen und möchten uns nochmal recht herzlich für die großzügige Spende bedanken.



## Diddeléng Hëllef spendet für Berufsausbildung

„Diddeléng Hëllef a.s.b.l.“ wurde 1995 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, Entwicklungsprojekte in den benachteiligten Gegenden unserer Welt zu unterstützen. Das ganze Jahr über werden Spendengelder gesammelt, z. B. im Rahmen des Marché du Tiers Monde und der Fête des Cultures. Auch einige lokale Vereinigungen spenden an „Diddeléng Hëllef“. So kam in den vergangenen 12 Monaten die beachtliche Summe von 54.000 Euro zusammen. Dieser Betrag wurde zwischen verschiedenen gemeinnützigen Organisationen aufgeteilt. CSI erhielt 2.000 Euro für die Berufsausbildung von benachteiligten Jugendlichen in Uvira (Demokratische Republik Kongo). Die Jugendlichen leben in sehr ärmlichen Verhältnissen und manche haben noch nie zuvor eine Schule besucht. Deshalb setzt das Projekt bei der Alphabetisierung an.

Sobald die Jugendlichen über die nötigen Grundkenntnisse verfügen steigen sie in die Berufsausbildung ein.

Wir danken „Diddeléng Hëllef“ recht herzlich für die Spende!



Photo Radio Diddeleng